

Dokumentation der Sommerakademie „Perspektive Wildnis! Naturschutz und Nachhaltige Entwicklung im Nationalpark Schwarzwald“

Vom 6. bis 11. August 2018 trafen sich 39 junge Erwachsene, Student*innen unterschiedlichster Fachrichtungen, Schüler*innen, Auszubildende und Berufseinsteiger*innen im Naturfreundehaus Badener Höhe im Nordschwarzwald, um sich gemeinsam mit den Themen Nachhaltige Entwicklung und Naturschutz auseinanderzusetzen.

Die Sommerakademie wurde von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) und der BUNDjugend Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Nationalpark Schwarzwald durchgeführt und fand im Rahmen des von der Stiftung Naturschutzfonds geförderten Projekts „Sommerakademien für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung in baden-württembergischen Großschutzgebieten“ statt (Laufzeit 1.4.2016-31.12.2018).

Interdisziplinäres Leitungsteam der Sommerakademie:

HfWU: Hannah Seyfang (Projektmitarbeiterin) und Jakob Scheuble (wissenschaftliche Hilfskraft)

BUNDjugend: Sabine Renelt (Projektmitarbeiterin) und Helene Heyer (ehrenamtliche Assistenz)

Nationalpark Schwarzwald: Marga Bahr (Ansprechpartnerin Sommerakademie) und Anne Richter (Praktikantin)

Externe Referent*innen und Beitragende auf der Sommerakademie:

Zahlreiche Mitarbeiter*innen aus dem Team des Nationalpark Schwarzwald

Anne Reichel, zertifizierte Naturpädagogin (Baiersbronn)

Dr. Uta Eser, Büro für Umweltethik (Tübingen)

David Riesbeck und Jan Wollenschläger (Young Explorers)

Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Umweltministerium Baden-Württemberg (politisches Fachgespräch)

Dr. Wolfgang Schlund, Leiter des Nationalparks Schwarzwald (politisches Fachgespräch)

Patrick Schreib, Touristik Baiersbronn (politisches Fachgespräch)

Katrin Buhrke, Bürgermeisterin der Gemeinde Baiersbronn (politisches Fachgespräch, krankheitsbedingte Absage)

Weitere Beteiligte im Projekt:

Prof. Maria Müller-Lindenlauf (HfWU, Projektleitung)

Reiner Baur (BUNDjugend, Landesgeschäftsführer)

Dr. Sebastian Schwab (Nationalpark Schwarzwald, Leitung Sachbereich Natur- und Wildnisbildung)

Informationen zur Sommerakademie im Internet:

Weitere Informationen zur Sommerakademie finden Sie auch auf den Internetseiten der [HfWU](http://www.hfwu.de) und unter www.bundjugend-bw.de/sommerakademie

Während der sechs Tage wurden im Rahmen des vielfältigen, abwechslungsreichen und interdisziplinären Programms verschiedene Fragestellungen zu den Themen Naturschutz, Biodiversität, Wildnis, sowie Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Politik im Nationalpark behandelt. Elemente jugendverbandlicher Praxis wie morgendliche Warm-Up-Spiele und eine Zwischen- und Abschlussauswertung rundeten das Programm ab.

Im Folgenden werden die einzelnen Seminartagen und der jeweils behandelte Themenkomplex kurz vorgestellt.

1. Seminartag, Montag 06. August 2018

Thema des Tages: Ankommen und Kennenlernen, Einführung in das Thema

Leitfrage des Tages: Was zeichnet einen Nationalpark aus?

Der erste Seminartag diente der Ankunft der Teilnehmer*innen bis 14 Uhr und dem gegenseitigen Kennenlernen. Nach der kurzen Wanderung zum Naturfreundehaus gab es nach einem Willkommensimbiss und der Begrüßung eine kurze Haus- und Geländeführung. Nach einer ersten Namensrunde konnten die Zimmer bezogen werden. Danach folgte eine größere Einheit, in der sich die Teilnehmer*innen in Kleingruppen näher kennenlernen konnten. Im Anschluß wurden die Erwartungen an die Akademie abgefragt und auf Pinnwänden visualisiert und mit der Frage „Was verbindest du mit dem Schwarzwald?“ der inhaltliche Einstieg in die Akademie begonnen. Nach dem Abendessen stellten die Teamer*innen sich und ihre jeweilige Organisation vor. Im Anschluss wurde das Detailprogramm inklusive der Abläufe und Tagesstrukturen den Teilnehmenden vorgestellt. Danach gab es durch ein „Begriffskino“ eine Einführung in den Nationalpark und andere Großschutzgebiete. Dabei wurden die Begriffe „Schutzgebietskategorien“, „Wildnis“, „Artenschutz/Prozessschutz“, „Biodiversität“ und „Wildnisgebiete“ von den Teilnehmenden diskutiert und näher definiert. Nach Hinweisen für den nächsten Tag und einem Betthupferl in Form eines kurzen Films über den Nationalpark endete der erste Tag.



Abbildung 1: Zur Orientierung erhielten alle Teilnehmer*innen ein Infoheft (das im Bild viele in ihren Händen halten), in das sie unter anderem die Ergebnisse der Diskussionen der täglichen Leitfragen notieren konnten.

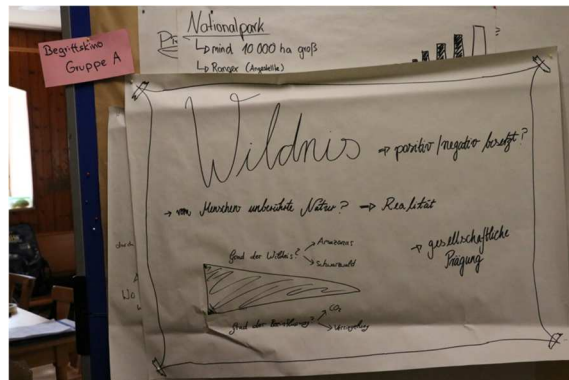


Abbildung 2: Am ersten Abend prüften die Teilnehmer*innen ihre spontanen Assoziationen zu Begriffen wie Wildnis, Natur, Schutzgebiet u.a.

3. Seminartag, Mittwoch 08. August 2018

Thema des Tages: Wirtschaften in Nationalpark

Leitfragen des Tages: Stell dir vor, du würdest hier in der Region leben. Was würde für dich Nachhaltige Entwicklung heißen? Welche Rolle sollte der Nationalpark dabei spielen?

Am dritten Tag richteten wir unseren Blick nach außen. Bei einer Exkursion zum Hotel Mummelsee konnten wir uns an einem konkreten Beispiel anschauen wie Nachhaltigkeit im Tourismus gedacht werden kann. Nach einem Vortrag von Mitarbeitenden des Nationalparks zur Tourismuspartnerschaft zwischen Nationalpark und einzelnen Betrieben und einer Führung durch das Hotel konnten wir anschließend in einer Fragerunde alle offenen Punkte diskutieren. Wieder zurück auf der Badener Höhe wurde in einem Vortrag von Hannah Seyfang (HfWU) deutlich, wie ganz konkrete Kriterien nachhaltiger Entwicklung wie beispielsweise die Partnerkriterien für Betrieben in Gastronomie und Hotellerie in Verbindung mit übergeordneten, allgemeinen Konzeptionen und politischen Strategien Nachhaltiger Entwicklung stehen.

Am Nachmittag hatten wir zu einem politischen Fachgespräch eingeladen, der Dr. Andre Baumann (Staatssekretär im Umweltministerium Baden-Württemberg), Dr. Wolfgang Schlund (Leiter des Nationalparks Schwarzwald) und Patrick Schreib (Touristik Baiersbronn) gefolgt waren. Katrin Buhrke (Bürgermeisterin der Gemeinde Baiersbronn) musste krankheitsbedingte absagen. Spontan stellte sich Dr. Dominik Rüede (Nationalpark Schwarzwald) als Gesprächspartner zur Verfügung. In einer kurzen Runde wurden die Gäste gebeten, sich und ihre berufliche Funktion und Aufgaben vorzustellen und zu erläutern wie sie in ihrer täglichen Arbeit mit dem Nationalpark zu tun haben. Um Raum für intensive Gespräche zu ermöglichen teilte sich die Gesamtgruppe anschließend auf, um in Kleingruppen mit den Gesprächspartnern zu diskutieren. Moderator*innen der Kleingruppen stellten im Anschluss die wesentlichen Punkte der jeweiligen Diskussionen der Gesamtgruppe vor und einzelne Fragen wurden im Plenum abschließend diskutiert. Nach einer Pause folgte eine Zwischenauswertung, bei der das persönliche Befinden der Teilnehmer*innen im Mittelpunkt stand. Darüber hinaus haben uns die bisherigen Highlights der Woche sowie ggf. Änderungswünsche interessiert. Das abwechslungsreiche Programm wie auch die Stimmung in der Gruppe wurden von allen hervorgehoben. Den Teilnehmer*innen ging es grundlegend gut, auch wenn sich einige mehr Zeit für sich und längere Pausen zwischen den Programmpunkten gewünscht hätten. Nach dem Vorlesen der Mummelsee-Sagen als Betthupferl konnten die Teilnehmenden am Abend freiwillig an einem Workshop über Naturfotografie der Young Explorers teilnehmen.



Abbildung 5: Unterwegs zur nächsten „Exkursion“, einem Fachgespräch zu Thema Kriterien für Partnerbetriebe des Nationalparks im Berghotel Mummelsee.



Abbildung 6: Gruppenfoto im Anschluss an das politische Fachgespräch mit Dr. Andre Baumann, Dr. Wolfgang Schlund und weiteren Diskussionsgästen.

4. Seminartag, Donnerstag 09. August 2018

Thema des Tages: Management vs. Prozessschutz

Leitfragen des Tages: Welche gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen braucht Wildnis in Deutschland?

Der vierte Seminartag begann für einige Teilnehmer*innen sehr früh mit einer freiwilligen Sonnenaufgangswanderung auf die Badener Höhe. Eingebunden war der praktische Teil des Fotoworkshops am Vorabend der Young Explorers über Naturfotografie. Der gemeinsame Teil des Tages startete daher gemütlich mit einem späteren Frühstück und einer längeren Verschnaufpause bis zu den ersten Workshops. Am Vormittag wurde parallel ein Spurensseminar von Raphael Kratzer (Nationalpark) und eine Literaturarbeit über Prozessschutz von Hannah Seyfang (HfWU) angeboten. Außerdem rundeten die Young Explorers ihren dreiteiligen Fotoworkshop mit der Auswertung und Bearbeitung der Sonnenaufgangsfotos ab.

Da auch dieser Tag durch eine Mischung aus theoretischem Inhalt und praktischen Exkursionen gekennzeichnet war folgte nach dem Mittagessen der theoretische Teil mit einem zweigeteilten Vortrag über das Tagesthema Management vs. Prozessschutz. Zuerst hielt Dr. Maria Müller-Lindenlauf (HfWU) einen Vortrag über Management als Naturschutzmaßnahme. Im Anschluss sprach Dr. Sebastian Schwab (Nationalpark) über Prozessschutz. In der abschließenden Diskussion wurden die Gedanken der Teilnehmenden zu den vorgetragenen Vor- und Nachteilen besprochen.

Aufgrund einer Unwetterwarnung musste die geplante Wildnisübernachtung leider abgesagt werden. Als Alternativprogramm diskutierten die Teilnehmer*innen mit Hannah Seyfang (HfWU) kritisch das am Vortrag vorgestellte Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung und setzten sich u.a. mit Suffizienz und Greenwashing auseinander. Marga Bahr (Nationalpark Schwarzwald) lud im Anschluss alle Teilnehmer*innen zu einem „Black Forest Sit Out“ ein. Jede*r konnte dabei für sich Dämmerung im Wald erleben und sich auf sich selbst und die Natur konzentrieren.



Abbildung 7: Neben klassischen Vorträgen und Präsentationen im Seminarstil fanden einige theoretische Beiträge auch im Freien statt (hier mit Dr. Sebastian Schwab zum Thema Prozessschutz im Nationalpark).



Abbildung 8: Letzte Vorbereitungen für das perfekte Sonnenaufgangs-Foto während der frühen Wanderung zum Aussichtsturm auf der Badener Höhe.

5. Seminartag, Freitag 10. August 2018

Thema des Tages: Wildnis erleben

Leitfrage des Tages: Was zeichnet eine gute Beziehung zwischen Mensch und Natur aus? Welche Beziehung habe ich selbst zur Natur? Was ist für mich Wildnis?

An diesem letzten ganzen Tag der Sommerakademie wurden am Vormittag als Alternativprogramm für die ausgefallene Wildnisübernachtung zwei Exkursionen in den Nationalpark angeboten. Matze Eberspächer (Nationalpark Schwarzwald) bot eine Führung über den Wildnispfad an, in der verschiedene Wildnisbildungselemente sowie geographische Informationen integriert waren. Marga Bahr (Nationalpark Schwarzwald) führte eine weitere Gruppe ins Tobelbachtal. Dies war nochmals die Möglichkeit für die Teilnehmer*innen die Natur des Nationalparks in ihrer Vielfalt zu erleben und zu genießen.

Am Nachmittag fand die Zukunftswerkstatt statt. Dabei konnten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen Utopien entwickeln in welcher Welt sie gerne leben würden und wie nachhaltiges Wirtschaften in und mit der Natur aussehen soll und im Anschluss konkrete erste Schritte auf dem Weg zu dieser Utopie beschreiben. Nach der Präsentation der Ideen vor der Gesamtgruppe gab es einen Austausch über Engagementmöglichkeiten und einen Überblick über kommende Veranstaltungen im Bereich Nachhaltige Entwicklung.

Am verbleibenden Nachmittag wurde der bunte Abend vorbereitet, der mit einem Grillbuffet vom Lagerfeuer eingeläutet wurde. Es folgte ein buntes Programm in der Dämmerung und später unter den Sternen mit Feuershow, Spontantheater, Lyrik, Jonglage und vielem mehr, das im Schein des Feuers alle begeisterte.



Abbildung 9: Auf der Moosexkursion ging es durchs Tobelbachtal bei Herrenwies – Naturerleben pur.



Abbildung 10: Exkursion mit einem Mitarbeiter des Nationalparks

6. Seminartag, Samstag 11. August 2018

Thema des Tages: Auswertung & Abschluss

Leitfrage des Tages: Was bedeutet Nachhaltige Entwicklung für mich? Was will/kann ich selbst tun? Was nehme ich mit?

Am letzten Tag der Sommerakademie gab Hannah Seyfang nach dem Frühstück anhand der Leitfragen und Themen des Tages eine abschließende Zusammenführung der Inhalte der Akademie und die Teilnehmenden konnten in großer Runde letzte offene Fragen stellen und diskutieren.

Danach folgte mit der Auswertung der „Buddy-Teams“ der erste Teil der Reflexion der vergangenen Woche. Die Teilnehmer*innen hatten nun Zeit sich noch einmal mit ihrem Buddy über die Fragen „was nimmst du mit?“ und „was möchtest du deinem Buddy sagen?“ auszutauschen.

Nach dem Mittagessen waren die Teilnehmer*innen eingeladen einen Brief an sich selbst zu verfassen, der ihnen nach einigen Wochen zugeschickt wird, und den Rückmeldebogen zur Sommerakademie auszufüllen. Die Auswertung der Rückmeldebögen hat gezeigt, dass die Teilnehmenden der Sommerakademie vor allem die Mischung aus Lehre, Naturerfahrung, Praxisbezug, Gemeinschaft und Expertenwissen als sehr bereichernd empfinden und die Zusammenarbeit des interdisziplinären Teams besonders geschätzt wird. Immer wieder positiv bemerkt wurde die Methodenvielfalt, die vielen verschiedenen Blickwinkel auf ein übergeordnetes Thema sowie der Austausch mit Gleichgesinnten in toller Atmosphäre.

Nach einer abschließenden Blitzlichtrunde zu den Fragen endete die Sommerakademie 2018.



Abbildung 11: In der Zukunftswerkstatt erarbeiteten die Teilnehmer*innen ihre eigenen Utopien für nachhaltiges Wirtschaften in und mit der Natur – und entwickelten anschließend realistische Handlungsmöglichkeiten.



Abbildung 12: Morgendliches „Warm-Up“ in der Gruppe. Aktivierende Gruppenspiele trugen ihren Teil dazu bei, dass die Stimmung trotz anstrengender Arbeit und vollem Programm gut blieb.

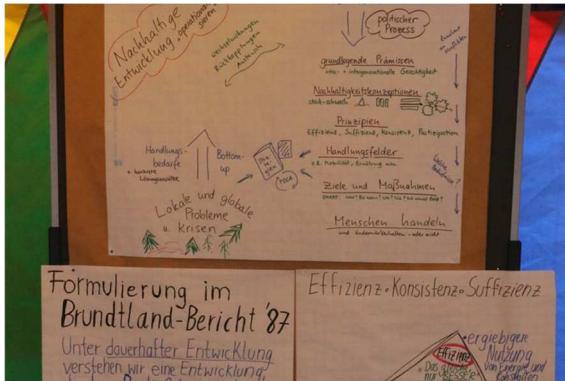


Abbildung 13: Wichtige Inhalte von Beispielsweise Vorträgen wurden auf Plakaten festgehalten und werden den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt



Abbildung 14: Gruppenbild in ausgelassener Stimmung am Ende der Sommerakademie.